AL 1-186 Heute das Morgen in NRW gestalten

Antragsteller*in: Nyke Slawik (KV Leverkusen)

Änderungsantrag zu AL 1

Nach Zeile 186 einfügen:
Queerfeministisch, antirassistisch & solidarisch – Geeint in Vielfalt durch die Coronakrise

Während der Coronakrise sind soziale Missstände wie unter einem Brennglas stark vergrößert sichtbar geworden. Der Wegfall von Hilfsangeboten, die verschlechterte wirtschaftliche Lage und soziale Isolation hat besonders Frauen, queere Menschen, people of color und gesellschaftliche Minderheiten getroffen. Wir Grüne sehen diese Entwicklungen mit Sorge. Wir stehen für Solidarität und ein starkes WIR mit allen Menschen und stellen uns gegen jede Form der Entsolidarisierung!

Gerade **jetzt muss die soziale Infrastruktur gestärkt und finanziell abgesichert werden.** Beim Shutdown und der Kontaktereduzierung auf die Familie haben Fälle häuslicher Gewalt bei Frauen und Kindern zugenommen. Das Ausmaß wird erst langsam sichtbarer. Schon vor Corona waren Frauenhäuser überlastet. Aber jetzt brauchen sie ebenso wie die Frauenberatungsstellen zusätzliche Mittel, Betroffenen zu helfen. Auch mussten soziale, queere und migrantische Projekte im Zuge des Lockdowns heruntergefahren oder pausiert werden mit besonders fatalen Folgen für diejenigen in der Gesellschaft, die der aktuellen Pandemie schutzlos ausgeliefert sind wie bspw. obdachlose Menschen. Auch Jugendliche, ältere, ärmere und Menschen mit Behinderung, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen, gehören zu den besonders Gefährdeten in der Krise, die unsere Aufmerksamkeit und Solidarität verdienen.

Black Lives Matter! Studien aus den USA und England zeigen, dass die Infektions- und Todeszahlen durch das Virus besonders dort hoch sind, wo viele PoC leben, weil ihre soziale Lage und die Versorgung oftmals viel schlechter ist als andernorts. Das darf nicht passieren. Die Gesundheitsversorgung darf PoC und die migrantischen Communities nicht vernachlässigen. Niemand darf aufgrund seiner*ihrer Hautfarbe oder Herkunft schlechter behandelt werden!
Ausgehend von den USA ist die „Black Lives Matter“-Bewegung nach dem Mord an George Floyd durch Polizisten erstarkt und um die Welt gegangen. Auch in Deutschland haben im Frühjahr hunderttausende Menschen gegen Rassismus demonstriert und eine wichtige Debatte über rassistische Diskriminierung und Gewalt vorangetrieben. Wir solidarisieren uns mit der Bewegung und bekräftigen unsere bestehenden antirassistischen Positionen. Unser Ziel als Partei bleibt es, people of color eine Stimme zu geben!

Queer solidarity! Der Sommer ist in der Regel für queere Menschen und allen, die für Vielfalt einstehen, CSD-Saison. Es ist die Zeit, wo politische Forderungen der LGBTIQ*-Community auf die Straße gebracht werden, gefeiert und sich ausgetauscht wird. Viele Aktionen konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Wir Grüne stehen an der Seite der Community und bekennen auch in diesen schwierigen Zeiten Flagge, online und offline so viel möglich. Wir kämpfen weiter gegen jede Form der Queerfeindlichkeit und für echte Gleichberechtigung!

Für ein Europa der Menschenrechte! Mit großer Sorge haben wir die Angriffe auf die Rechte von LGBTIQ* und Frauen in der Coronakrise im europäischen Ausland verfolgt. Nicht nur hat in diesem Jahr in Polen die Anzahl der Regionen, die sich zu „LGBTI-freien Zonen“ erklärt haben, einen traurigen Höhepunkt erreicht, auch hat der polnische Präsident Duda mit schrecklichen Anfeindungen gegen queere Menschen in den Wahlkampf gezogen. Nun hat die polnische Regierung zudem den Rücktritt aus der Istanbul-Konvention bekannt gegeben, dem Europarat-Abkommen, das sich der Ächtung von Gewalt gegen Frauen verschreibt.
In Ungarn wurde trans* Personen sogar das Existenzrecht aberkannt, da ihnen die rechtliche Möglichkeit, ihr richtiges Geschlecht anerkennen zu lassen, geraubt wurde. Auch Rumänien hat Schlagzeilen mit queerfeindlicher Politik gemacht: Dort wurde nach russischem Vorbild ein „Anti-Homopropaganda-Gesetz“ verabschiedet, das die Behandlung von Genderthemen an Schulen und Universitäten verbietet.
Wir Grüne verurteilen diese Angriffe auf die Menschenrechte europäischer Bürger*innen scharf und werden uns weiter für die Rechte von Frauen und queeren Personen in ganz Europa stark machen!

Leave no one behind! Wir müssen die humanitäre Katastrophe in den überfüllten Geflüchtetenlagern verhindern. Allein im Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos leben über 20.000 Menschen, einem Lager das für 3000 Menschen ausgelegt ist. Hygenie- und Abstandsregeln können hier kaum eingehalten werden und die Versorgungslage ist schlecht. Das Lager muss dringend evakuiert werden, um eine humanitäre Corona-Katastrophe zu verhindern. Die Geflüchteten müssen auf andere europäische Länder verteilt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Deutschland und NRW Geflüchtete aufnimmt, denn wir haben Platz. Kein Mensch ist illegal!

Wir Grüne stellen uns gegen die Entsolidarisierung mit Minderheiten in der Coronakrise und treten als Bündnispartei ein für ein starkes, solidarisches Miteinander mit den zivilgesellschaftlichen Bewegungen. Gemeinsam und bunt sind wir stark gegen Corona. Wir fordern:

• Ein **Maßnahmenpaket gegen häusliche Gewalt** in der Coronakrise und eine Stärkung der Hilfsangebote für betroffene Frauen sowie ein lautstarkes außenpolitisches Bekenntnis zur **Einhaltung der Istanbul-Konvention**
• Einen **Rettungsschirm für Projekte in sozialen Bereichen**, die queere Community („Regenbogenrettungsschirm“) und die Migrationsarbeit
• Angebote und eine **gesundheitliche Kommunikationsstrategie für nicht-deutschsprachige und Menschen mit Migrationshintergrund**
• Einen **Aktionsplan gegen Rassismus** in der Polizei, unseren öffentlichen Institutionen sowie eine Aufklärung und Aufarbeitung deutscher kolonial-rassistischer Geschichte
• Den **Einsatz für Menschenrechte bei unseren europäischen Nachbar*innen** und in diesem Zuge die Nutzung bestehender Vernetzungen, z.B. über Städtepartnerschaften, um uns für Menschen- & LGBTIQ*-Rechte in Europa einzusetzen
• Den Einsatz für eine **sofortige Evakuierung der überfüllten Geflüchtenlager** in Griechenland und die **Aufnahme von Geflüchteten in NRW**

Unterstützer*innen

Ulle Schauws (KV Krefeld); Michael Röls (KV Dortmund); Sven Lehmann (KV Köln); Max Lucks (KV Bochum); Kathrin Henneberger (KV Köln); Laura Steeger (KV Mönchengladbach); Jule Wenzel (KV Duisburg); Sonja Fasbender (KV Köln); Josefine Paul (KV Münster); Ina Besche-Krastl (KV Mettmann); Julia Woller (KV Köln); Anja Boenke (KV Leverkusen); Santharupiny David (KV Leverkusen); Christoph Kühl (KV Leverkusen); Lena Maria Zingsheim-Zobel (KV Mönchengladbach); Schahina Gambir (KV Bielefeld); Bettina Miserius (KV Leverkusen); Nils Kriegeskorte (KV Ennepe-Ruhr); Claudia Wiese (Leverkusen KV); Andreas Franco (KV Köln); Stefan Pausch (KV Leverkusen); Thea Jacobs (KV Bochum); Berivan Aymaz (KV Köln); Zoey Prigge (KV Köln); Katrin Lögering (KV Dortmund); Vera Johanna Jandt (KV Wuppertal); Adrianna Gorczyk (KV Gelsenkirchen); Alexandra Geese (KV Bonn); Niclas Ehrenberg (KV Düsseldorf); Martina Rosenthal (KV Rhein-Erft-Kreis)